
6382/J XXV. GP

Eingelangt am 02.09.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Anneliese Kitzmüller
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Familien und Jugend
betreffend Österreichs Kinder und islamische Zwangsehen

Wie die „Krone“ in ihrer Onlineausgabe am 18. April 2015 berichtet, konnte das BMEIA durch Intervention ein minderjähriges Mädchen aus einer Zwangsehe befreien. Diese war zuvor von den Eltern des Kindes mit österreichischer Staatsbürgerschaft eingefädelt worden. Eine Zwangsehe steht allen Werten unserer freien Gesellschaft diametral entgegen. Sie kann als rituelle Vergewaltigung betrachtet werden. Derartige Bräuche liegen fernab tolerierbarer kultureller Eigenheiten oder religiöser Vorgaben.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Familien und Jugend folgende

ANFRAGE

1. Wie viele Kinder in Österreich wurden in den vergangenen Jahren jeweils zwangsverheiratet und wie viele dieser Zwangsheiraten haben einen muslimischen Hintergrund?
2. Auf welche Fakten beruhen diese Angaben?